

bilden oft eine in sich geschlossene Masse, insofern sie durch Knids, d. h. buschholzbewachsene Dämme oder Einzäunungen anderer Art, voneinander abgetrennt sind. Kann es demnach als ein charakteristischer Zug des niedersächsischen Landes bezeichnet werden, daß sich dort so viele einzeln liegende Gehöfte jahrhundertlang erhalten haben, so kommen doch in jener Gegend auch größere Niederlassungen vor, ja in Ostfalen ist das Hausendorf, eine lockere Gruppe planlos angelegter Hofstätten von mäßiger Anzahl, ziemlich stark verbreitet. Und in diesen Dörfern hat sich mitunter bis in die jüngste Zeit der alte Brauch erhalten, daß Angehörige derselben Sippe beieinander sitzen. Zahlreiche Familiennamen auf -ing, die namentlich in Ostfriesland vorkommen, z. B. Ebbing, Eggeling, weisen noch auf solche Geschlechtsniederlassungen hin, ebenso die Ortsnamen auf -ingen und -ungen, die wir im ganzen westlichen Deutschland häufig vorfinden, und die wohl hier am frühesten gebildet worden sind, z. B. Göttingen. Denn dieses Wort bezeichnet von Haus aus so viel als Nachkommen oder Angehörige des Godo (Kurz- oder Koseform von Godehard, Godewald, Godefried oder eines andern mit Gott zusammengesetzten Eigennamens), deutet also bestimmt auf eine Sippenansiedelung, bei der sich die Verwandten in der Nähe des Vaters niederließen. Im Holsteinschen, z. B. in Büsum, haben sich solche Geschlechtsverbände bis weit in unser Jahrhundert hinein behauptet, ja noch immer sind sie auf abgelegenen Eilanden, wie der Ostseeinsel Fehmarn, nachweisbar. Zuweilen schlossen sich mehrere von ihnen zu Schutz und Trutz zusammen; so ist ganz Ditmarschen im westlichen Holstein während des Mittelalters zu einem bäuerlichen Geschlechterstaate zusammengewachsen, der wiederholt heftige Fehden mit den Königen von Dänemark zu bestehen hatte und sich bei Bornhövede (1227) sehr wacker schlug.

Ferner hat die Gegend zwischen Rhein, Elbe und Harz zu den ältesten germanischen Siedlungsgebieten auf deutschem Boden gehört. Sonach ergibt sich, daß die Sachsen auch insofern am nächsten und treuesten das Überkommene festhielten, als sie in ihren frühesten Sitten verblieben. Während alle möglichen anderen Stämme im Gewoge der Völkerwanderung nach Westen oder Süden zogen, verweilte die Hauptmasse von ihnen dauernd im alten Erbe der Väter; nur einzelne Teile rückten in andere Länder, so die Angeln, die über den Kanal nach Großbritannien übersiedelten und dort ein Angelnland (= England) gründeten.